









## Kaisertrinksprüche.

L. Kaiserreden, Kaisertrinksprüche, Kaiseranreden prägen fallen seit Wochen die Spalten der bürgerlichen Blätter. Als wenn Neben Taten wären, als wenn Neben an sich mit der Beliebigkeit etwas zu thun hätten. Eine Rede entspricht im günstigen Falle der Ueberzeugung, dem Gedanken, dem Gefühl. Wer steht denn aber dafür, daß selbst ein Fürst sich nicht irrt, nicht etwas Verlegenes auftritt?

Kaiser Nikolaus trauerte auf den Präsidenten Faure: „Für Aukenthat unter uns schließt ein neues Band zwischen unseren beiden befreundeten und alliierten Nationen, die gleichmäßig entschlossen sind, mit ihrer ganzen Kraft zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens im Geiste von Recht und Gerechtigkeit beizutragen.“ Das löst sich hören! Eine Alliance zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens! Wo freilich dieben denn da die Verwandtschaft des Erbfeindes jenseits der Balken?

Spricht denn aber der russische Kaiser, wie es ihm „um's Herz“ ist. Man denke, wie unfrei gerade er ist, wie der herkömmliche Hofstil, wie Sitte und Brauch ihn wie ein Schmückel einengen, ihn zu diesem Zwängen, ihm jenes ersagen. Ueberall vornehmste Aufkündigung, keine Spur von Aufdringlichkeit, aber gar von Herzlichkeit. Was soll da ein Kaiserwort für Befehrende haben?

Man denke doch an andere, ähnliche Kaiserworte, Kaisertrinksprüche. Gleich nach dem Ende des künftigen deutsch-französischen Krieges habe der damalige russische Kaiser, Alexander II., deutsche Gäste. Es waren mehrere deutsche Brüder, der General Wolke mit einigen Kollegen. Das Dinerfest des künftigen Georg gestaltete sich zu einer förmlichen deutschen Siegesfeier. Der Trinkspruch des russischen Kaisers wurde als ein politisches Programm von „eminenter Bedeutung“ in die weite Welt hinausposaunt:

„Auf das Wohl der Kaiserin des Kaiserthums und Königs Wilhelm, des athenischen Kaisers des Georgenordens und der Kaiserin unserer Kaiserinverehelichen Kaiserin unserer Kaiserin, deren würdige Präsesidentin ich bin, heute unter uns zu leben. Ich wünsche und hoffe, daß die enge Freundschaft, die uns vereint, sich in den kommenden Geschickstagen der Welt und ebenso die Waffenbrüderlichkeit unserer beiden Armeen, die seit einer ewig denkwürdigen Zeit beistehen. In derselben Zeit die beste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens und der geistlichen Ordnung in Europa.“ Und selbst? Alliance, enges Bündnis mit... dem „Erbfeind“ des Reichens.

Der Haufe als Allernachbarn! Aus Freundschaft, aus Liebe möchte er den Deutschen und den Franzosen schier freisen. Und beide kühlen förmlich um Gaiß und Freundschaft. Muß ihm da nicht der Kamm schwellen, muß ihm nicht Aus und in den Augen aller zur führenden Macht in Europa erhoben werden?

Un der Dreilund? Wo blies der? Deutschland, Österreich und dem durch den Dreilund zu bekämpfenden Rußland? Was macht Italien, das ohnehin schon schwächliche, unzuverlässige Glied des Dreilundes? was Dänemark?

It das denn wirklich Freundschaft? Der russische Autokrat in die französische Republik verliert, die er doch in den Tod haßte? Das französische Gold, das er braucht und immer braucht, erklärt alles. Was soll man nun von deutschen und französischen Chauvinisten denken? was zur lieberlichen französischen Bourgeoisie sagen, die ohne den Rußlandswind nicht mehr bestehen kann.

Die Kaisertrinksprüche und Kaiserreden machen seine Weltgeschichte. Sie sind höchstens ein Zeichen, daß die alte Zeit auf die Reize geht, daß das Volk mehr und mehr zur Einsicht kommt, daß es die Leitung seiner Geschicke in eigene Hand nehmen muß. Die Fürsten meinen, durch innige Freundschaft sich äußere und innere Feinde von Halle halten zu können; sie meinen die Welt, den „Umhuß“, gemeinlich bekämpfen zu können. Mögen sie die Geschichte zeigen, daß Lebensfähiges hinreichend, und dagegen hilft kein Art, keine Dandienerei, kein Zauberspruch, kein Bistestlegen.

## Der Lauterberger Streik und die preussische Gewerbe-Inspektion.

Die preussischen Fabrikinspektoren erwähnen in ihren Berichten vom Jahre 1896, wonach nur kurz und ungenügend, die Arbeitsverhältnisse. Allerdings ist dieses Thema nur dann in brauchbarer Weise zu beruhen, wenn der berichtende Beamte objektiv genug ist und nicht einseitig seine Informationen aus Unerschrockenheit schöpft. Der Vorwärts teilt uns aus dem Bericht des Herrn Regierungs- und Gewerberatens Grünwald für die Regierungsbezirke Pilsnetzen und Zittau folgende Schilderung mit:

Die in Ordnung erzielte geringe Lohnverhöhung wäre wahrscheinlich ohne Streik bewirkt worden, und in Konkurrenz haben die Fabrikanten zwar die Unterstützung des Agitators, welcher die Forderung in Gänze hatte, erreicht, aber den Einfluß des Holzarbeiter Verbandes nicht befehlen können. Der Agent soll übrigens durch den Ausfall eine erhebliche Einnahme gehabt haben, indem er für seine Wählerwahlung von den durch ihn ausgeübten Unterführungen, welche nahezu 100000 M. betragen haben mögen, 4 Proz. erhielt.“ Diese Angaben, sagt unser Zentralorgan weiter, die ja sofort den Eindruck der Unwahrscheinlichkeit bei jedem hervorgerufen müssen, der mit den Verhältnissen betraut ist, wurden uns eigenhändig erst durch die Wörrd. Allg. Zeitung bekannt, die natürlich in der bekannnten arbeitserföndlichen Weise die Sache ausnützte. Wir waren nicht so gleich in der Lage, mit Thatfachen zu dienen, da wir uns erst Informationen bei dem Vorstand des Holzarbeiter-Verbandes einholten, und nun in der Lage sind, nähere Aufklärung zu geben.

Nach der Annahme des Fabrikinspektors hätte also der „Agitator“ ca. 4000 M. für seine Thätigkeit bezogen und der Streik die Summe von 100000 M. verschlungen. Der

Streik hat aber laut Abrechnung in der Holzarbeiter-Zeitung 93 498.89 M. gekostet und der „Agitator“ erhielt von der 5. Woche des Streiks an pro Woche 10 M., in Summa 19 Wochen 190 M. Nach Beendigung des Streiks mußten für den betreffenden Leiter des Streiks und seine Familie noch insgesamt 1000 M. aufgewendet werden, weil er durch die Fabrikanten gezwungen wurde, den Ort zu verlassen und ohne ein solches Jageländnis die Beendigung des Streiks auszusichern. Es sind in diese 1000 M. einbezogen die Unkosten für die Familie, seiner Prozeßkosten und Reiseinsparungen für Wahrnehmung mehrerer Prozesse, die infolge des Streiks gegen ihn angestrengt wurden. Daraus kann gar keine Rede sein, daß bei Auszahlung der Streikunterstützung 4 Proz. in die Tasche des Leiters dieses Streiks floßen, vielmehr sind während des Streiks überhaupt nur 190 M. an diesen gezahlt worden und nicht 4000 M., wie der Herr Fabrikinspektor annimmt. Wir wollen gar nicht verhehlen, daß die 1000 M., die nachträglich noch an den Leiter des Streiks gezahlt wurden, eine sehr respectable Summe sind. Aber zur Beurteilung dieser Angelegenheit ist die Würdigung des Sachverhalts notwendig, die nach dem Streik eintrat. Es geht wohl kaum einen Streik, der so leicht von den Fabrikanten direkt provoziert wurde, wie der Lauterberger Streik einer Streik. Rügezu unermattet wurde hier an die Arbeiter das Ansehen gerichtet, aus ihrer Organisation auszuscheiden und ungefähr 23 Wochen lang drehte sich der Kampf um dieses Verlangen, das von den Arbeitern mit Recht entsetzt zurückgewiesen wurde. Wenn der Wächter des Streiks, in dem die Organisation anerkannt wurde, nur mit der Ausweisung des Streikleiters einsetzte, so wird niemand der Organisation einen Vorwurf machen können, wenn sie ihren so fanatisch gehaltenen Kollegen vor dem Untergang schützt und ihm die nötige Unterstützung gewährt, bis er ein anderes Fortkommen gefunden hat.

Man muß sich aber fragen, wie ist es möglich, daß Herr Gewerberat Grünwald diese ganz unwahren Angaben im Bericht aufnehmen konnte? Wahrscheinlich ist dieser Irrtum dem Beamten ganz gewiß nicht passiv, er wußte sich sonst auf das Moos jener Presse stellen, die gewöhnlichgemäß die größten Lügen über die Arbeiterbewegung verbreitet. Es ist also nur anzunehmen, daß Herr Grünwald hat seine Anforde rungen aus Fabrikantenmühen geholt und hier hat der Haß gegen den Ausfall das Urteil gerührt. Wir würden aber empfehlen, daß der Herr Gewerberat in Zukunft die Arbeiterorganisationen um Auskunft in solchen Sachen ersucht, er erhielt bereitwillig die besten und zuverlässigsten Informationen. Denn schließlich ist es doch nicht gleichgültig, was in einem amtlichen Bericht gesagt wird und man dürfte wohl zum Fabrikantenbesitzer darf wohl ausgenommen werden, daß der Herr Gewerberat tiefer empfindend den Befehlungen, daß nicht bloß über Wohlthatleistungen der Unternehmungen mit pfeiflicher Genauigkeit berichtet werden muß. Das durch Berichterstattung, wie sie oben gekennzeichnet wurde, des Richters der Arbeiter gegen die Gewerke Inspektion erzeugt wird, verleiht sich von selbst.

## Tagesgeschichte.

**Der Staat und die Ueberzimmten.** Die Wörrdichten sind für das Königreich Sachsen auf 16 295 000 Mark festgelegt worden und zwar an Gemeindegemeinen 6 000 000 M., an Zammeln und an Privatpersonen 10 295 000 M. und an Wörrdichten von Privatpersonen 4 366 500 Mark. We es offiziell erklärt wird, sollen drei Grabe der Hilfsbedürftigkeit unterzogen werden. „In erster Linie sollen diejenigen Berücksichtigung finden, die im Verhältnis zu ihrem Besitz und ihrem Einkommen großen Schaden erlitten haben oder deren Erwerb gänzlich vernichtet worden ist, die kein Verlangen besitzen und keine ansehnliche Hilfe von anderer Seite zu erwarten haben; in zweiter Linie diejenigen Personen, die zwar noch etwas besitzen oder ihren Erwerb nicht verloren haben, aber den Schaden nicht aus eigenen Mitteln zu überwinden vermögen; endlich solche, deren Mittel zur Not hinreichen, um die Schädigung zu überwinden, bei denen aber eine Unterstützung immerhin angebracht erscheint. Kleine Schäden wurden nur in Fällen besonderer Wichtigkeit zu berücksichtigen sein.“

Die Masse der nothleidenden armen Bevölkerung bekommt also keine staatliche Unterstützung! Diese überweist die Regierung dem Landeshilfskomitee. Den Hausrentnern, Fabrikanten, Grundbesitzern bezieht der Staat den Schaden aus dem Steuerfiskus, die armen Mieter, Arbeiter, Tagelöhner verweist er auf Almosen! Dies ist die staatliche Unterstützung, wie sie die Regierung plant.

**Miquel als Revolutzger.** Die Nat.-Ztg. von 1851 teilt mit, daß in diesem Jahre, als Miquel noch als Reichstagsmitglied bei der Universitäts-Göttingen weilt, bei ihm gehandelt worden ist. Als Grund dieser unermesslichen Maßregel gab der Beamte an, daß Miquel der Teilnahme an politischen Verbindungen verdächtig ist, weil einer seiner Universitätsfreunde, welcher in Berlin wegen Verdachts der Teilnahme an einem kommunistischen Vereine verhaftet sei, ihn vor einigen Wochen in Göttingen besucht habe. — Ob wohl der Bispräsident des preussischen Staatsministeriums heute noch manchmal seiner kleinen Jugendjungen denkt?

**Postbielstis „Reformen“.** Staatssekretär v. Bobbielstis hat in diesen Tagen eine Verfügung an die Postämter erlassen, worin diese aufgefordert werden, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob die Wartmehlaufschäler aus den Postämtern nicht von Verfassungswegen bedient werden könnten. Diesen Damen soll wie die Danz-Zeitung erfährt, höchstens eine Vergütung von 60 M. im Monat dafür ge-

währt werden. Es wird beabsichtigt, im Schalterraum abgeleitete Verträge herzurichten, in denen diese Damen den Wartmehlauf nachrechnen sollen.

**Zimmer langsam voran!** Die Belegung der Stelle des Präsidenten des Reichsversicherungsamts soll noch längere Zeit auf sich warten lassen müssen. Erst muß nämlich der Bundesrat sich über die etwaigen Vor schläge für diesen Posten schlüssig machen. Da der Bundesrat vor Mitte September nicht wieder zusammentreten wird, ist vor Anfang Oktober die Reuebelegung ausgeschlossen. — Gibt es denn nicht pensionierte Offiziere genug, die einwilligen die Stelle zu übernehmen?

**Mein Freund kannst du nicht weiter sein.** Dem Bestor Köhler wird von dem Vorstehen des evangelischen Sozialen Kongresses, Detonamentar Köhler, in den Preuß. Jahrbüchern die Gemeinschaft aufgedrungen aus Anlaß seines Art. über die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter auf einer Oberdorf Domäne. Der Schluss des Besprechens Art. ist, es gebe nur eine Erlösung für das arme Volk, das bei der wirtschaftliche und politische Verarmung ihrer Herren, reise nach Form und Inhalt eine der weitestgehenden Schranken wieder, die ihn bisher von den Sozialdemokraten getrennt haben.

**Der Militarismus eine „höhere Gewalt“.** Anlässlich der besichtigten sogenannten Kaisermandat stellt die baltische Generalintention laut gedruckter, an allen Stationen zu veröffentlichernden Bekanntmachung für den 2. und 3. September im ganzen nördlichen Bayern den Göttinger Verleger ein! Dadurch ist das ganze große Gebiet für 2 Tage nicht im Besitze des Verkehrs — sondern insbesondere in Kamenitz, die Hauptorte Rühnau, Wörrdichten, sowie die ehe Industriehaft Kamenitz ist lahm gelegt. Um für alle Fälle kein Versehen zu sein, hat man einfach die Verleger für 3 Tage verbannt! Das alles ebenfalls in Anwendung des § 6 der Verleserordnung, der lautet: Die Beförderung von Berichten, Sachen und Tieren kann verweigert werden, wenn Unklarheit, welche als höhere Gewalt zu betrachten sind, die Beförderung verhindern.

Wer ist da die „höhere Gewalt“? — Da hört sich doch Verleserbedeutung an!

**Der Untergang des Taubendiebstahls.** dem in Zeilungen dann ein Ende bereitet ist, wird, wie die Zeit mittelt, auch in nächster Nähe Berlin ausgeübt. In dem hier in Charlottenburg am Ende der Sophie- und Charlottenstraße, neben der Schützenhaus gelegenen sogenannten „Hochwägen“ Schützenhaus wird mit zentraler Regelmäßigkeit ein bis zweimal in der Woche auf lebende Tauben geflossen. So soll erst kürzlich wieder eine Sendung von 250 solcher armen Tieren dorthin gebracht worden sein. Die Sache erscheint um so roher, als mittlerweile ein über mehrere Wochen zur Auslieferung genehmigt sind und in unmittelbarer Nähe eine Schule liegt, von deren Kindern wenigstens ein Teil vollständig in die ganze Größe dieser Grausamkeit eingeweiht ist.

## Ausland.

**Holland.** Die Stichwahl in Entschiede ergab für die sozialdemokratische Arbeiterpartei einen glänzenden Sieg. Trotz der Gefahr ihren linken Mann an die Urne schickten und die Wahlberechtigung auf 8109 von 8700 Wählern, also auf 93 Prozent fiel, siegte van Röl mit 543 Stimmen M. freien. Er erhielt 4333 Stimmen, der Ultramauske Ter Ber 3876 Stimmen. Damit hat die sozialdemokratische Partei einen zweiten Vertreter im niederländischen Parlament gewonnen.

Für das Wägen des Einflusses der jungen Partei ist es bezeichnend, daß die Regimentskommande des Preuss. welche auf dem Kongress in Mönchengladbach durch den „Revolutionären“ Kanf vertreten waren, sich mit Freizeiter an der Wahl beteiligt haben, obwohl ihr Delegierter sich auf dem Kongress gegen die politische Aktion ausstrahlte. Die Veranlassung gewinnt die Oberhand.

**Ungarn.** Präsident Fuzse hat unter stromenden Regen seine Heimreise wieder angeordnet.

**Zückerker.** Der Wörrd des Präsidenten Borde ist, wie aus Mönchengladbach gemeldet wird, ein 27jähriger Offizier, der ungenügendes Feres. Sein Wörrd ist gewöhnlicher Natur, er hat keine Wörrdungen. Der Wörrd hat zwei Schüsse ab; der rechte fehlte, der linke traf die rechte Brust. Borde starb wenige Minuten danach. Der Wörrd wurde festgenommen. Die Wörrd eines neuen Präsidenten soll am gestrigen Freitag vorgenommen worden sein.

## Soziales.

**Den Niedergang des Bauernstandes** durch den Industriekraut kann man am besten in der Gegenwart beobachten und zwar an unserem Nachbarlande Schweiz. Der Freistaat hatte einen reichigen, freibaren, wohlhabenden Bauernstand. Derselbe war die Voraussetzung für den Fortbestand und die ruhige Entwicklung des republikanischen Staatswesens. Jetzt ist es in der Schweiz anders geworden. Seit vierzig Jahren hat sich die landwirtschaftliche Bevölkerung um zehn Prozent vermindert, dagegen hat sich das Proletariat verdoppelt. Als eigentliche Landwirte hat man heute noch höchstens 36 Prozent der Gesamtbevölkerung rechnen. Vor zehn Jahren waren die reinen Landwirte noch die Hälfte der Bevölkerung.

**Sozialpolitische Rechtspflege.** „Infolge eines verurteilten und verurteilten Mannes“ hat der hiesige Richter gegen eine für Verleserbedeutung „einstufige“ Wörrd und verurteilt sie erhebt. Einige Kameraden hatten ihm nämlich unverschämlich eine Stange angedient die seine Wörrd und ihn hochgehoben. Die beiden Verurteilten sind und das Schicksal ist ein es ob, um eine Verleserbedeutung zu qualifizieren. Sie waren der Meinung, es liegt kein Verleserbedeutung vor. Das Reichsversicherungsamt erliefen seinen Anpruch an. Er erwaht, daß die Schwere der Belegung durch eine Verleserbedeutung die Wörrd.



Schiffen getrieben. Es gibt weder Vieh, noch Getreide oder Obst. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Das größte Schiff aller Zeiten wird gegenwärtig für die Fahrt nach Australien auf dem Meer von England nach Australien. Das größte Schiff aller Zeiten wird gegenwärtig für die Fahrt nach Australien auf dem Meer von England nach Australien.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

am Bahnhof über bis 10 Uhr im Handel. — Daddeder-Berand, abends 6 Uhr Familienabend bei Raumann Garten. 7. Weizenfeld, Basseler-Fier, Ausflug 1 1/2 Uhr nachmittags.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Walhalla-Theater. Direction: Richard Gutsch. Die Opern- und Ballett-Veranstaltungen sind sehr erfolgreich. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Reitberg. I. Spezialitäten- und Viehhändler. Sonntag den 29. August. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Neuzen. Sonntag den 29. August. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

!!! Kartoffeln !!! Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Otto Knoll's. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

W. Hinzs Restaurant. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Tinzer Garten. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Regenschirme. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

W. Dudenbostel. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

Schlössergesellen. Die Bevölkerung ist sehr gering. Die Einwohner sind sehr arm.

# Lassalle-Feier

Dienstag den 31. August abends 8 Uhr im großen Saale des „Prinz Karl“.

Eintritt 7 Uhr.

Programms a 15 Pf. sind am Eingang und den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Der Vertrauensmann.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Sonntag den 28. August abends 8 Uhr bei Faulmann, Gartenstr. 7.

### Versammlung.

1. Vortrag über: Des Leibes Natur und Nahrung. Referent: Gen. Dr. Voelkel. 2. Abrechnung der Vergütungs-Kommission. 3. Abrechnung vom 2. Quartal. 4. Verschiedenes.

Der Einberufer.

## Konsum-Verein zu Teuchern.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die zu Sonntag den 29. August er. stattfindende General-Versammlung beginnt nachmittags 3 Uhr.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins zu Teuchern. G. G. m. b. H. Petermann, Vorsitzender.

## Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S. und Umgegend.

Montag den 30. August 1897 abends 8 1/2 Uhr

### Mitglieder-Versammlung

bei Streicher, H. Ulrichstraße.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Dr. Voelkel über: Die deutschen Bauernkriege des 16. Jahrhunderts. 2. Schulabrechnung vom Sommerfeste. 3. Bericht der Kommission betreffs Vorfälle. 4. Vereinsangelegenheit.

Um recht regen Besuch bittet Der Vorstand.

Sonntag den 29. August 1897

## Ausflug nach den Seebener Busch.

Punkt 2 Uhr von Streicher.

Abmarsch 2 1/2 Uhr von Rittemann in Trotha.

Recht zahlreiche Beteiligung wünscht (auch der Gefängnisabteilung) Der Vorstand.

## Klempner.

Sonntag den 29. August in der „Mitter Wilhelms-Halle“

### Konzert und Ball.

Alle Kollegen, Genossinnen und Genossen sind hiermit eingeladen.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Von nachmittags 3 1/2 Uhr an

### Tanzkränzchen.

## Verein deutscher Schuhmacher.

Sonntag den 5. September in Oeborgs Belieue, Lindenstraße.

### 12. Stiftungsfest.

Hierzu werden Freunde und Kollegen freundlichst eingeladen.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

## Rauchklub Portorico.

### Unser Stränzchen

findet Sonntag den 29. August in der „Zachsenburg“, Trotha, statt.

Es umschließt dabei ein

Abend 4 Uhr.

## Rauch-Klub „Blaue Wolke“.

### Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr ab

Tanz-Stränzchen

in Schades Schützenhaus.

## Restaurant z. froh. Zukunft, Albrechtstr. 43.

Bringe Freunden und Genossen meine herzlichsten in empfehl. Erinnerung.

Sonntag lade zum Frühstücken, abends Familienabend fre und leicht ein

O. Mittag.

**Verlosungs-Gegenstände zu den billigsten Engrospreisen.**  
Robert Plötz  
Seipzigerstr. 17.

**Weiterwagen, neu gefahren, mit Eisenbahn, äußerst solid.** 3, 4, 6, 8, 50, 10, 12, 14, 17, 20 Mk.  
Robert Plötz  
Seipzigerstr. 17.

**Armbrüste, Aßfischer u. Sterne von 50 J an** Ströhler, Glührohrer, laterne, festballon  
Robert Plötz  
Seipzigerstr. 17.

## Schnelle und saubere Reparatur-Werkstatt

für Schuhwaren:  
Herrensohlen 2,50 Mk.  
Damensohlen 1,50 Mk.

binnen 30 Minuten, gleich darauf zu warten.

Verkauf von altem und zerlegt gelegenen Schuhwerk.

Anfertigung nach Mass. Karl Bracklow, Schuh- u. Lederfabrik, H. Ulrichstraße 35 (am Laden).

Ia. Petroleum à Ltr. 16 Pf.

Ia Brennöl à Ltr. 55 Pf.

empfiehlt W. Dudenbostel, Greife und Saurenthw. Gde.

Wer seine Uhr gut u. billig repariert haben will, wende sich zu

C. Hammer, Uhrmacher,

42 Leipzigerstraße 42, Federstr. 14, (Hofstr. 10)

Belegstr. 10, (Hofstr. 10)

Schiffstr. 5, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

## Händelpark.

Heute Sonntag

### grosstes Konzert

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilh. Grothe.



Anatomisch Physiologisch Heil- u. Kunstankalt. Anfertigung von Fußabdrücken für Plattfuß, Klumpfuß, unrichtige Gangart, bei Kindern besonders zu beachten. Schwache Füße, verkrüppelte Füße. Fachmännliche, approbierte Ausführung. M. J. Jakszycek, Halle a. S., Grünstr. 27.

## Neu eingetroffen:

Eine grosse Partie

Buckskin, Cheviot, Kammgarn etc.

für Herren- und Knaben-Anzüge passend enorm billig.

## Julius Löwinberg.

Manufaktur- und Weisswaren.

Spezialität: Reste.

Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 20, I. Etage.

Filiale: Dessau, gr. Wallstrasse 7/8.

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver** ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thomson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

**Anzüge.**

**Ohne Anzahlung** erhalten Kunden Waren aller Art im größten Waren- und Möbel-Haus von **L. Eichmann** bedeutendstes Geschäft dieser Art am Platz, nur gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr. 6 große Sälen in den Kellerkellern. Eigene Arbeitsräume.

**Kinderwagen.**

**Möbel aller Art.**

**Zum Kinderfest** empfehlen wir zu unerreicht billigen Preisen:

**Schöne Mädchen-Kleiderstoffe**, das Neueste für die 45 Pf. bis 200 Pf. per Meter 1,25 bis 1,45 Mk. Gestickte Batist-Kleider in Taillen 1,45 Mk. Gamsier per Yard 1,50 bis 1,75 Mk. Kränzchen in allen Farben und neuesten Formen 1 Mk. bis 1,50 Mk. Schärpen u. Zopfbänder in einfarbig und doppelt per Meter 1,50 bis 1,75 Mk. Strümpfe in Schwarz 1,25 bis 1,50 Pf. in Braun 68 bis 74 Pf. Handschuhe, zu jed. m. Kleide passend, 7 bis 10 Pf. Weisse Hemden von 1,50 bis 3,00 Pf. Hüsen 1,25 bis 3,00 Pf. Schürzen, ganz neue Jaccon, 2,25 bis 10 Pf. Korsetts in großer Auswahl 1,75 bis 2,80 Pf.

**Reizende Knaben-Kleiderstoffe**, das Neueste für die 45 Pf. bis 200 Pf. per Meter 1,25 bis 1,45 Mk. Gestickte Batist-Kleider in Taillen 1,45 Mk. Gamsier per Yard 1,50 bis 1,75 Mk. Kränzchen in allen Farben und neuesten Formen 1 Mk. bis 1,50 Mk. Schärpen u. Zopfbänder in einfarbig und doppelt per Meter 1,50 bis 1,75 Mk. Strümpfe in Schwarz 1,25 bis 1,50 Pf. in Braun 68 bis 74 Pf. Handschuhe, zu jed. m. Kleide passend, 7 bis 10 Pf. Weisse Hemden von 1,50 bis 3,00 Pf. Hüsen 1,25 bis 3,00 Pf. Schürzen, ganz neue Jaccon, 2,25 bis 10 Pf. Korsetts in großer Auswahl 1,75 bis 2,80 Pf.

**Lichtenstein & Salzmann, Weissenfels.**

Das Schuhwaren-Lager von **Ang. Schubert**, obere Leipzigerstraße 41, in Halle a. S., liefert in besten Reparaturen sofort und gut.

**Spartan's Uhrenfabrik** gr. Steinstraße 47 neben Wachsalla in Halle a. S. liefert Uhren in jeder Preislage. Reparaturen werden immer anerkannt. Gute Ausführung. Bitte voran. Neue Uhren 1 Mk. bis 10 Mk. Uhrenreparatur 1 Mk. bis 5 Mk. Uhrenreparatur 2 Mk. bis 10 Mk. Uhrenreparatur 3 Mk. bis 15 Mk. Uhrenreparatur 4 Mk. bis 20 Mk. Uhrenreparatur 5 Mk. bis 25 Mk. Uhrenreparatur 6 Mk. bis 30 Mk. Uhrenreparatur 7 Mk. bis 35 Mk. Uhrenreparatur 8 Mk. bis 40 Mk. Uhrenreparatur 9 Mk. bis 45 Mk. Uhrenreparatur 10 Mk. bis 50 Mk. Uhrenreparatur 11 Mk. bis 55 Mk. Uhrenreparatur 12 Mk. bis 60 Mk. Uhrenreparatur 13 Mk. bis 65 Mk. Uhrenreparatur 14 Mk. bis 70 Mk. Uhrenreparatur 15 Mk. bis 75 Mk. Uhrenreparatur 16 Mk. bis 80 Mk. Uhrenreparatur 17 Mk. bis 85 Mk. Uhrenreparatur 18 Mk. bis 90 Mk. Uhrenreparatur 19 Mk. bis 95 Mk. Uhrenreparatur 20 Mk. bis 100 Mk.

Bestell- und für die Interess. verantwortlich: Hugo Groß, - Druck der Halleischen Genossenschaftsdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.